



JUSTINUSKIRCHE HÖCHST

Die Stiftergemeinschaft

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2012

Der Vorstand hat sich 2012 zu mehreren **Vorstandssitzungen** getroffen: Am 11.01., am 18.01. mit Vertretern der Gremien der Pfarrgemeinde und am 18.09.2012. Die **Mitgliederversammlung** wurde am 23.02.2011 durchgeführt, die **Kuratoriumssitzung** am 8.03.2012 im Magistratssaal des Frankfurter Römers. Zweimal haben wir Mitgliederbriefe verschickt. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Pfarrgemeinde war freundschaftlich und gut. Das gilt auch für die Gesprächspartner bei den zuständigen Behörden.

Arbeiten und Projekte

2012 haben wir für die Justinuskirche **über 65.000 €** aufgebracht: Im Frühjahr 2012 wurde die **Restaurierungen der Hochaltarfiguren und die Überarbeitung der Furnierteile des Hochaltars und des Altarbildes abgeschlossen** (Stifter 50% = 23.829,75 € Restaurator Pracher und 4.997 € Gerüstbau Schmied). Begleitend war eine großflächige **Schimmelbeseitigung** hinter dem Hochaltar (Stifter 100% = 515,51 € Fa. Pabst) erforderlich. Mit dem vorhandenen Gerüst konnten auch **Ausbesserungsarbeiten an den Chorfenstern** durchgeführt werden (100% = 393,59 € Fa. Schillings). Erneuert wurde die **Außenbeleuchtung am kleinen Eingang** und die entsprechende Beleuchtung **an der Treppe innen und am Pieta-Altar** (Stifter 100% = 501,29 €).

Im restaurierten Stadtturm, den uns die Stadt Frankfurt mietfrei überlassen hat, haben wir in Selbsthilfe einen kleinen **Antoniter-Ausstellungsraum** eingerichtet (Stifter 100% = 168,89 €). Die Einweihung im Mai und die zeitgleiche **Schenkung einer ca. 600 Jahre alten Antoniusfigur** durch unser Mitglied Frau Rita Hinz begingen wir zusammen mit der Pfarrgemeinde mit einem feierlichen Gottesdienst.

In der zweiten Jahreshälfte 2012 wurde das **Hauptportal gereinigt** und das Gefälle der **Eingangsstufe** verändert, um Wassereintritt zu vermeiden. Die Sandsteinteile wurden gereinigt, verrostete Metalleinlagen und Taubenabwehrstacheln entfernt und Sandsteinschäden ausgebessert (Stifter in 2013 50% = 1.971,83 €). Die beiden **Kopien der Portalfiguren Antonius Abbas und Paulus von Theben wurden abgenommen** und sind seither beim Restaurator Stein in Karlstein zur Ergänzung fehlender Teile. Spätestens bis Ende März 2013 werden sie zur Justinuskirche zurückkehren (*Kosten dann 50% für Stifter = 4.938 €*).

Fehlgeschlagen ist der eindeutige wissenschaftliche Nachweis, dass ein in den 1930er Jahren im Mauerwerk des Dachbereichs der Justinuskirche gefundener **Meißel karolingisch** ist (Stifter 100 % = 416,50 € Untersuchung und Gutachten).

Seit Oktober war die Restaurierung des beschädigten **Weihwasserbehälters am kleinen Eingang** in Arbeit. Da die Entsalzungsarbeiten langwierig waren, hat sich die Fertigstellung bis zum Frühjahr 2013 hingezogen (*Stifter in 2013 100% = 1.689,80 € - übernimmt Frau Rita Hinz*).

Der **Schlussstein mit Eichhörnchen** über dem Maria-Königin-Altar wurde nach Befund restauriert. Die dazugehörigen Sandsteinrippen erhielten die bisher fehlenden farblichen „Begleiter“. Der Schlussstein ist fertiggestellt und hat seine alte Farbigkeit zurückgehalten (*Stifter in 2013 50% = 2.957,15 €, hierzu Spende der Lions Höchst Main Taunus*).

Das hierfür aufgebaute Gerüst wurde genutzt, um die Altarfiguren des südlichen Seitenaltars (**Maria mit Kind, zwei Engel**) abzunehmen und in Würzburg bei Pracher reinigen und überarbeiten zu lassen. Die **Reinigung der Nussbaumteile des Altares** erfolgte in den letzten Wochen, ebenfalls die Reinigung der drei Figuren (Stifter 25% =

2.457,35 €). Wegen des nun erkennbaren Ursprungszustandes der Figuren sind bis Ende März 2013 noch Anschlussarbeiten – Ergänzen fehlender Finger und Zehen, Nachverguldungen – mit Mehrkosten erforderlich.

Unser langjährig verwendetes **Justinuskirch-Leporello** wurde zusammen mit der Druckerei Wagner inhaltlich und grafisch neugestaltet (Stifter 100 % = 1.878,18 €). Eine vergriffene, häufig verkaufte **CD „Orgel und Trompete“** wurde nachgekauft (Stifter 100% = 700 €).

Auch 2012 wurden historische Altargeräte, die wieder benutzt werden sollen, bei Engert, Würzburg überarbeitet: acht **Altarleuchter vom Hochaltar** (Reinigung; Stifter 100% = 952 €), fünf zusammengehörige **Altarleuchter und zwei Lavabokännchen** (Reinigung und Reparatur; Stifter 100% = 725,90 €) **mit Tablett** (Neuversilberung; Stifter 100% = 226,10 €), **Vortragekreuz um 1910** (Reinigung und Reparatur, Teilversilberung; Stifter 100% = 1.285,20 €), **Versehphyxis** (Reinigung, Reparatur; 100% Stifter = 428,40 €), Dokumentationen (Stifter 100% = 285,60 €). Restauriert wurde auf einstimmigen Beschluss des Vorstandes auch unser wohl ältestes Altargerät, die teilweise aus dem 15. Jahrhundert (!) stammende **Silber-Monstranz** mit Veränderungen 1741 und 1826. Sie befand sich seit 1907 in der Josefskirche, war dort aber nicht mehr in Verwendung. Mit Einverständnis der Pfarrgremien ist sie inzwischen zur Justinuskirche zurückgekehrt (Stifter 100% = 4.801,65 €).

Die nicht mehr funktionsfähige **Lautsprecheranlage** der Justinuskirche, die auch die Stiftergemeinschaft bei Konzerten und Veranstaltungen nutzt, wurde im Dezember 2012 ausgetauscht und bedarfsgerecht erweitert. Der Vorstand hat in Vorgriff auf die Zustimmung des Kuratoriums in 2013 einstimmig die Übernahme der Kosten zusammen mit der Pfarrgemeinde beschlossen (Stifter 67% = 10.128,09 €).

Wie seit Jahren pflegen wir den mit über 300 Pflanzen bestückten **Justinusgarten**, haben 2012 die **Blumenkübel** vor der Kirche neu bepflanzt und kümmern uns auch um den Blumenschmuck in der Kirche. Für Menschen mit Gehbehinderung haben wir eine Möglichkeit geschaffen, von der Kirche aus in den Garten zu kommen (Stifter 100% = 377,78 €).

Die Sicherheit der Justinuskirche verursacht jährlich hohe Kosten der **Alarmanlage für Brand und Einbruch** – für Meldeeinrichtungen, Wartung, Aufschaltung – (Stifter 100% = 4.010,52 €).

Höchster Orgelsommer

Der beliebte **Höchster Orgelsommer und begleitende Konzerte** zogen vierzehnmal Besucher in die Justinuskirche und boten ein – sechsmal kostenloses - hochrangiges Musikangebot. Ein Zuschuss aus Mitgliedsbeiträgen war 2012 zum zweiten Mal nicht erforderlich. Bewährt hat sich die ehrenamtlich verschickte email-Werbung vor jedem Konzert.

Besucher, Führungen, Feste

Die ehrenamtlich beaufsichtigte Justinuskirche war ganzjährig zu den festgelegten Öffnungszeiten offen, der ehrenamtlich gepflegte Justinusgarten vom Frühling bis zum Spätherbst. Eine grobe Zählung bestätigt eine nach wie vor hohe Besucherzahl (ca. 12.000 Besucher außerhalb der Gottesdienste), die u.a. durch unsere Internet- und Presseaktivitäten sowie durch Werbeblätter in Frankfurt angesprochen werden. Wir verweisen auf die Pressemappe. Die Zahl unserer regelmäßigen **ehrenamtlichen Helfer** (Aufsicht, Garten, Orgelkonzerte) konnte ausgebaut werden. Für notwendige **Kirchenschlüssel** übernahmen wir 297,72 € (100%).

Auch 2012 haben wir wieder rund 40 **Besucherguppen geführt**, dabei mehrere Schul-, Berufsschul- und Studentengruppen. Daneben besuchen fast täglich weitere externe Gruppen mit fremden Führern die Kirche. Nach einem ganzseitigen Artikel der Frankfurter Sonntagszeitung über den Justinusgarten und nach Eröffnung des Antoniterraaumes waren diese über Monate ein Besuchermagnet für die Kirche und für Höchst.

Die Stiftergemeinschaft beteiligte sich mit gutem Erfolg am **Altstadtfest** und auch am **Weihnachtsmarkt 2012**. Die Veranstaltungen, die viele Menschen in die Justinuskirche bringen, waren meist gut besucht und erbrachten Verkaufserlöse in und außerhalb der Kirche und Spenden von rund 10.000 €. Die **Presse** berichtet häufig und

positiv. Wir verweisen auf die **Pressemappe**. Unsere **Internetseite** www.justinuskirche.de wird ständig aktualisiert und hat jährlich über 5.000 Zugriffe.

Finanzen

Leider haben sich nur etwa ein Drittel unserer über **450 Mitglieder, Spender und Freunde** 2012 finanziell für die Justinuskirche engagiert. Es gab 142 Überweisungen mit einer Gesamtsumme von **17.000 €**. Damit ist die Beitrags- und Spendensumme fast auf die Hälfte des Vorjahres zurückgegangen. Trotzdem steht unser Verein nach einem Jahr mit besonders hohen Projektaufwendungen weiter auf gesunden Füßen.

Dankbar sind wir den treuen, **aktiven Unterstützern, unseren ehrenamtlichen Helfern und Vorstandsmitgliedern** und ihren Familien, die Ihr persönliches oder berufliches Können, ihre Freizeit, Ideen und/oder ihre Spenden zur Erhaltung der Justinuskirche mit uns einsetzen. Ganz besonders nennen möchte ich wieder einmal Rolf Henry Kunz für die Konzerte, meinen Stellvertreter Christoph Bucher, der seit der Vereinsgründung insbesondere die Feste organisiert und ausrichtet und Adolf Winter, der nach fast 30 Jahren im Vorstand aus Altersgründen zum Jahresende aufgehört hat. Dank aber auch an die Menschen, die unsere Arbeit schätzen, im persönlichen Gespräch anerkennen und uns ermuntern, weiterzumachen.

Höchst, am 30. Januar 2013

Ernst-Josef Robiné, Vorsitzender